

Erläuterungen zur Entstehung des Beweidungsprojektes

Wie in vielen anderen militärisch genutzten Gebieten Deutschlands hat sich auch auf der Schmidtenhöhe ein sehr wertvolles Tier- und Pflanzenartenspektrum über Jahrzehnte entwickelt.

Es leben hier beispielsweise 130 verschiedene Vogelarten.

Infolge des militärischen Übungsbetriebs hat sich auf diesem Gelände im Laufe der Jahre eine nahezu unvorstellbare Artenvielfalt entwickelt, die es zu erhalten gilt.

Auch der Tontageabbau hat für spezielle Artengruppen, wie Amphibien und Libellen, Sonderlebensräume hervor gebracht.

Es sind hier die unterschiedlichsten Lebensraumbedingungen vorzufinden, nämlich:

- Grünlandbereiche mit niedriger Vegetation,
- Nass- und Feuchtfächen,
- Hallenwald als Jagdhabitat für Fledermäuse,
- freie Wasserflächen mit wenig Vegetation und
- ein Mosaik der unterschiedlichsten Brachestadien.

Aus diesem Grund wurde im Zuge der Umsetzung der **europäischen Vogelschutz-Richtlinie** und der **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** auf der Schmidtenhöhe ein großräumiges so genanntes **Natura-2000-Gebiet** ausgewiesen.

Diese Gebiete sind gesetzlich in besonderem Maße geschützt.

Die Länder sind daher verpflichtet, in diesen Gebieten einen günstigen ökologischen Erhaltungszustand zu bewahren bzw. zu entwickeln.

Dies bedeutet auf der anderen Seite, dass Verschlechterungen innerhalb des Schutzgebietes unbedingt zu vermeiden ist.

Durch den Abzug der Bundeswehr ist die ökologische Wertigkeit des Geländes gefährdet und es mussten Maßnahmen gegen diesen negativen Trend ergriffen werden.

Daher wurde in **enger Abstimmung zwischen, Land, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Naturschutzbund Rheinland-Pfalz und der Stadt Koblenz** im Jahre 2007 das Beweidungsprojekt ins Leben gerufen.

Es handelt sich hierbei um eine sog. **halboffene Weidelandschaft** mit einer relativ niedrigen Besatzdichte an Tieren von 0,3 bis 06 Tieren pro Hektar Weidefläche.

Hierbei werden Pferde und Rinder kombiniert, da sich dies als sehr vorteilhaft für derartige Bewirtschaftungssysteme erwiesen hat.

Es werden hier ca. **40 erwachsene Taurusrinder** und **10 erwachsene Konikpferde** auf der Weide leben.

Begonnen wurde mit 25 Rindern und 8-10 Pferden (Junge und Erwachsene).

Im Vergleich zu anderen in Deutschland bereits laufenden Projekten gleicher Art hebt sich das Koblenzer Projekt mit einem 50 ha umfassenden, relativ großen Waldanteil gegenüber den übrigen ab.

Mit Beweidungskonzepten dieser Art hat man in Deutschland bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

Es erhöht sich zum einen die Artenvielfalt (Frösche, Käfer, Grashüpfer, Fledermäuse, Vögel, Tagfalter etc) beträchtlich, zum anderen wird vor allem eine Verbuschung des Geländes verhindert.

So kann sich im Laufe der Zeit eine attraktive Landschaft mit einem hohen Erholungswert entwickeln.